

Wer hilft, das «Burg» zu retten?

Das Leuker Restaurant «Burg» soll wieder aufgehen, der historische Platz zwischen Rathaus und Schloss darf nicht verwaisen: Diese Absicht versucht eine Gruppe Leukerinnen und Leuker in die Tat umzusetzen.

Ein Blick zurück: Mit dem plötzlichen Hinschied des Inhabers Bruno Steinmann verlor Leuk-Stadt auf einen Schlag zwei Restaurants: «Burg» und «La Poste». Die Erben wollen die Immobilien verkaufen, es meldeten anfänglich Interessenten, bei denen die Umnutzung des «Burg» in eine Wohnung im Zentrum stand. Das Verschwinden des «Burg» würde jedoch für Leuk und Region einem grossen Verlust entsprechen. Alleine schon der Lage wegen. Hat doch die Gemeinde vor nicht allzu langer Zeit den Rathausplatz in eine schöne Aussichtsplattform und einen gefragten Treffpunkt verwandelt. Dass diese «Sonnenterrasse» ohne Restaurant schnell als «tötelnder» Platz dasteht, dürfte unvermeidbar sein. Was dem Wohnort, was dem Kultur- und Tourismusort schadet.

Eine Leuker Gruppe will diesen Verlust vermeiden. Sie ist an der Arbeit, mittels Gründung einer AG das Gebäude «Burg» zu erwerben und den Fortbestand des Restaurants zu ermöglichen. Ein Startkapital für die Gründung einer AG ist vorhanden, doch alleine können die Initianten ihr Vorhaben jedoch nicht umsetzen. Zudem will sie, dass das ganze Projekt in der Bevölkerung breit abgestützt ist. So sucht sie Interessierte, welche sich mit dem Erwerb von Aktien dafür engagieren, im «Burg» den Res-



Wird das Restaurant «Burg» wieder Gäste empfangen können?

taurantbetrieb wieder aufzunehmen und den Rathausplatz zu beleben. Der Preis einer Aktie beläuft sich Fr. 1000.–. Detaillierte Auskunft erteilen Arnold Steiner und Lothar Berchtold, zudem wird demnächst eine Website (www.burgleuk.ch) aufgeschaltet.

Ziel ist, dass das «Burg» ab Frühling 2024 wieder Gäste bedienen kann; ein Pächter für die Betriebsführung steht übrigens bereits in den Startlöchern. Das «Burg» will die zwei bestehenden Restaurants nicht konkurrenzieren, sondern seinen Beitrag zur Belebung des mittelalterlichen Städtchens leisten (siehe Walliser Bote vom 14. Oktober 2023). Gelingt das Vorhaben nicht, dürfte der Rathausplatz still bleiben.